

Erfahrungsbericht 2003 zur Initiative „Bewegte Südstadt“

**Ein Projekt zur Bewegungsförderung
in der Nürnberger Südstadt**

**Stadt Nürnberg/Gesundheitsamt
Abt. Gesundheitsförderung
Burgstr. 4
90317 Nürnberg
Kontakt: Christoph Gürtler
Tel. 0911/231-3382, Fax 0911/231-2798
E-Mail: gh-gf@gh.stadt.nuernberg.de
www.gesundheit.nuernberg.de**

Gesund in
Städtisches Gesundheitsamt
Nürnberg

g
g
itsförderung
Gesundheit erfahren... begreifen... erleben...

Inhalt:

- Ziel und Zweck
 - Das Verfahren
 - Angebote
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Durchgeführte Angebote
 - Ausblick, Weiterführung
 - Kooperationspartner
und Unterstützer
 - Anhang 1: *Formblätter*
 - Anhang 2: *Bewertungsbogen*
 - Anhang 3: *Fortbildungen 2004*
 - Anhang 4: *Presse*
-

Ziel und Zweck

Bewegung tut Not !

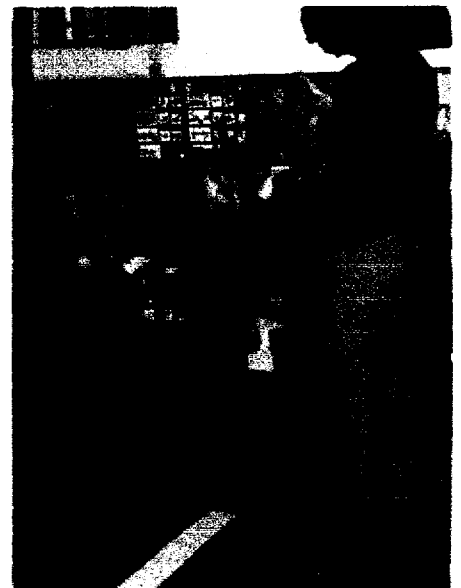
Unsere Erfahrungen im Gesundheitsstudio und bei den Untersuchungen des Jugendärztlichen Gesundheitsdienst in Kindergärten und Schulen zeigen, dass auffallend viele Kinder sich ungeschickt bewegen. Sie haben keine altersgemäße Muskelkraft mehr, sie können ihre Muskeln nicht richtig koordinieren und auch kein Gleichgewicht halten. Gleichzeitig zeigen immer mehr Kinder Defizite in der sinnlichen Wahrnehmung. Denn, Bewegungsmöglichkeiten und sinnliche Wahrnehmung gehören zusammen. Sie sind, wie inzwischen vielfach belegt, die Grundlage jeden Lernens überhaupt. Die Gefahr ist, dass aufgrund des Mangels an Orten zum Spielen/sich Treffen, bzw. der Gefahren, die der Aufenthalt außer Haus birgt, eine "Verhäuslichung" von Kindheit statt findet. Eine Folge davon ist ein zunehmender Fernsehkonsum und damit verbunden ein Mangel an Erfahrungen (Fernsehen/Computerspiele stimulieren lediglich zwei Sinne) und Reizarmut. Für eine gesunde Entwicklung bedarf es jedoch der Stimulation aller fünf Sinne. Kinder müssen sich handelnd mit der realen Welt auseinandersetzen, sie gestalten, damit sie ihre möglichen Fähigkeiten und Fertigkeiten ausbilden können und sich auch als Handelnde erleben. Aber auch zwischen kognitiver und motorischer Entwicklung von Kindern besteht ein Zusammenhang. Die so entstandenen Defizite lassen sich in Kindergarten und Schule angesichts der begrenzten Ressourcen nur teilweise ausgleichen.

Neben diesen Bewegungs- und damit verbundenen Entwicklungsdefiziten zeigen sich bei Kindern als weitere Folge mangelnder Bewegungsmöglichkeiten zunehmend Haltungsschäden und Übergewicht.

Bei der Einschulungsuntersuchung 1999 waren 8,3 % aller untersuchten Kinder übergewichtig, bei einer Untersuchung in 4. und 8. Klassen an Nürnberger Schulen aus dem Jahr 1998 wiesen sogar 14% der Mädchen und 17,8 % der Jungs Übergewicht auf. Aus der Literatur wissen wir, dass rund 14% der 7-jährigen und rund 80% der 10-13-jährigen Übergewichtigen auch später adipös werden.

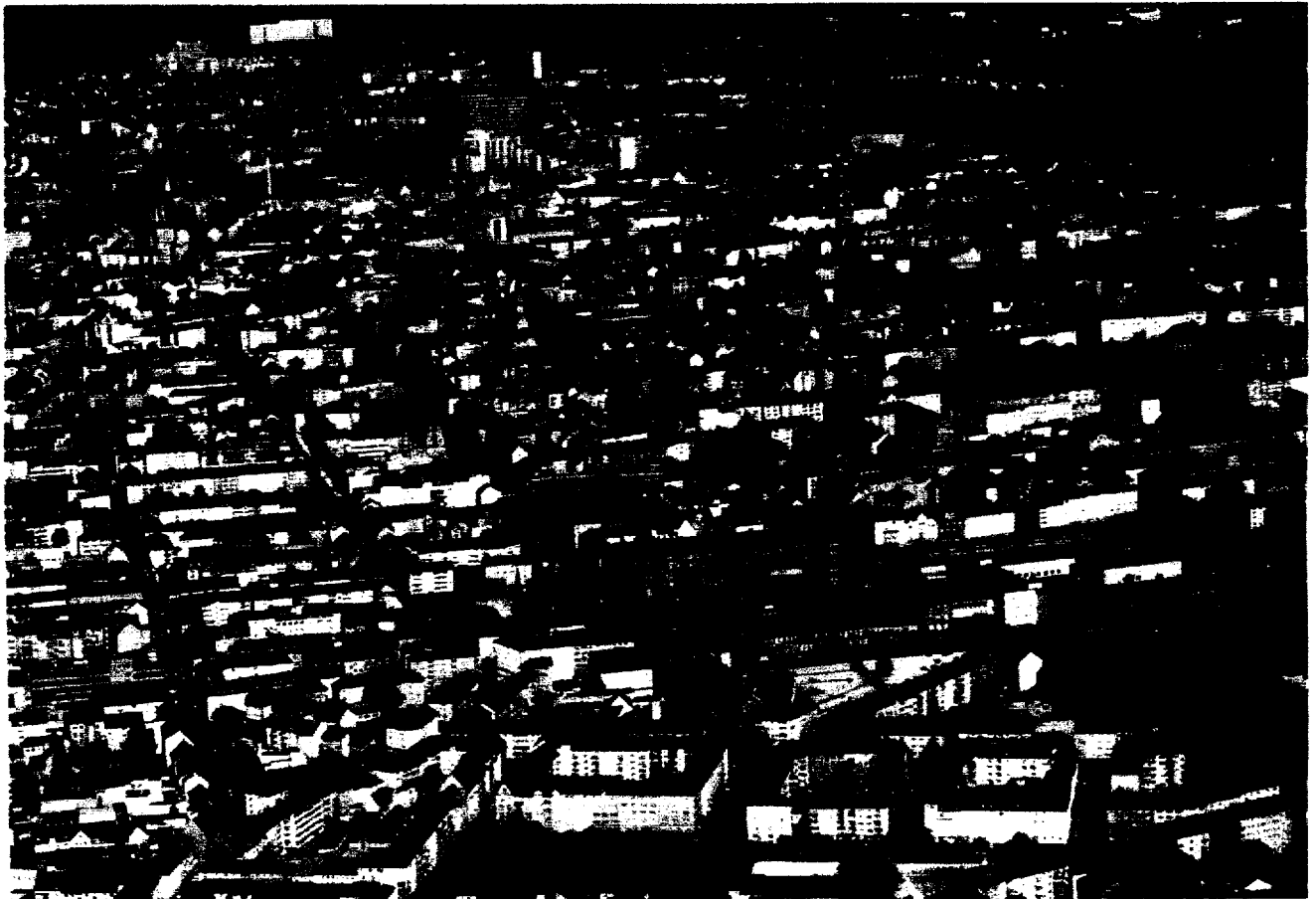
Was tun ?

Diese Befunde veranlassten das Gesundheitsamt ein zusätzliches Bewegungsangebot für Kinder in Kindergärten und Grundschulen zu konzipieren. Da im Gesundheitsamt selbst keine personellen Ressourcen hierfür vorhanden waren, wurde mit verschiedenen Anbietern im Bewegungsbereich Kontakt aufgenommen. Nach längerer Diskussion wurde so die Initiative "**Bewegte Südstadt**" entwickelt. Sie soll Kindergärten und Grundschulen in der Südstadt Bewegungs- und Ernährungsangebote vermitteln, wobei die Finanzierung aus einem Förder- und Spendentopf erfolgt.



Warum in der Südstadt ?

Die Südstadt ist eines der am höchsten verdichteten Stadtgebiete mit ganz überwiegendem Geschosswohnungsbau. Neben fehlenden Spiel- und Sportmöglichkeiten besteht hier ein Mangel an öffentlichen Flächen, auf denen vom Kfz-Verkehr ungefährdet Rad, Rollschuh und Inline-Skater gefahren werden kann. Hinzu kommen vielfach zu enge Wohnverhältnisse. Aufgrund dieser besonderen städtebaulichen Situation sind die körperlichen, seelischen, geistigen und sozialen Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen in der Südstadt erschwert. Die Folgen sind vermehrte motorische Auffälligkeiten, Sprachprobleme Haltungsschäden und Übergewicht.



So finden sich in der Einschulungsuntersuchung 1999 bei den Schulanmeldungen zu den für das Gebiet zuständigen Grundschulen Gabelsbergerstraße und Wiesenstraße im gesamtstädtischen Vergleich überproportional viele Auffälligkeiten bei Haltung und Motorik (mehr als 7,5 bzw. 10 % der Kinder gegenüber 2,9 bzw. 6,9 % in der Gesamtstadt). Das gleiche gilt für den Anteil adipöser Kinder (jeweils über 11% gegenüber 8,3 in der Gesamtstadt).

Hinzu kommt der erklärte Wille der Stadt Nürnberg, über Förderprogramme wie die EU-Ziel-2-Förderung und das Stadterneuerungsprogramm „Soziale Stadt“ die lange Jahre vernachlässigte und von Betriebsschließungen besonders betroffene Südstadt durch einen „Südstadtschub“ grundlegend in ihrer Struktur zu verbessern. Das Projekt **„Bewegte Südstadt“** bildet hier einen zusätzlichen Baustein.

Nachhaltigkeit schaffen

Gesundheitsfördernde Aktivitäten müssen letztlich immer das Ziel haben, bleibende Verhaltensänderungen und/oder eine gesundheitsförderliche Veränderung der strukturellen Rahmenbedingungen zu bewirken. Die Initiative "**Bewegte Südstadt**" versucht daher möglichst längerfristig wirksame Angebote zu vermitteln und ist bestrebt, bei den beteiligten Einrichtungen auch auf strukturelle Änderungen und Verbesserungen in der Einrichtung hinzuwirken.

Das Verfahren

Die Vergabe der Mittel bzw. der Kontakt zwischen Anbietern, Nachfragern und vermittelndem Gesundheitsamt sollte möglichst unbürokratisch erfolgen. Gleichzeitig soll Transparenz gewährleistet und eine Dokumentation sowie Evaluation sichergestellt sein. Hierzu wurden folgende zehn Verfahrensschritte festgelegt:

1. Werbung in den Einrichtungen.
2. Kontaktaufnahme durch die Einrichtung mit dem Gesundheitsamt.
3. Das Gesundheitsamt vermittelt nach Abklärung die Einrichtung an den zuständigen Anbieter.
4. Der Anbieter klärt mit der Einrichtung das Angebot und die Eigenleistung ab. Die Einrichtung erhält vom Anbieter die Teilnahmebedingungen; Rückmeldung des Finanzierungsbedarfs mit Hilfe des Rückmeldebogens an das Gesundheitsamt.
5. Das Gesundheitsamt klärt die Finanzierungsmöglichkeiten ab.
6. Die Einrichtung unterzeichnet die Teilnahmebedingungen und überweist die Eigenbeteiligung.
7. Anschreiben durch das Gesundheitsamt: Zusage und Zusendung des Dokumentationsbogens.
8. Durchführung des Angebotes.
9. Dokumentationsbogen zurück an das Gesundheitsamt.
10. Abrechnung mit Anbieter über das Gesundheitsamt oder Sponsor.

Das beschriebene Verfahren hat sich weitgehend als handhabbar und ausreichend erwiesen. Die Teilnahmebedingungen, Rückmeldebogen und Dokumentationsbogen finden sich im Anhang.

Angebote

Zur Vorbereitung der Initiative wurden verschiedene Anbieter von Bewegungs- und Ernährungsangeboten geladen. In diesem Kreis wurden zunächst mögliche Angebote gesammelt und die Zielgruppen festgelegt. Dort wurde auch die Entscheidung zur räumlichen Konzentration auf die Nürnberger Südstadt getroffen. Zusammen mit weiteren Angeboten aus dem Bereich Bewegung und Psychomotorik kam so eine Liste von insgesamt 37 Angeboten zusammen, die den Einrichtungen in der Südstadt getrennt nach der Altersgruppe 3-6 (Kindergärten) und 7-12 (Grundschulen und Horte) angeboten wurden.

Angebote für Schulen und Horte

Nr.	Angebot	Zielgruppe
1.	Fit für die Schule	Grund- und Hauptschüler
2.	Kinderärztliche Untersuchungen von Kindern in der Rücken- und Bewegungsschule	Grundschulkinder
3.	Rücken- und Bewegungsschule (RüBe)	Grund- und Hauptschüler mit Haltungsauffälligkeiten, Koordinationsschwächen oder Übergewicht
4.	Schulmöbel- und Schulranzen-Check	Lehrkräfte und Schulkinder an Grund- und Hauptschulen
5.	Rhythmik	Grundschulkinder
6.	Rhythmik – ein Weg	Grundschulkinder
7.	Kreativer Tanz für Kinder	Grundschulkinder
8.	Kreativer Tanz – Lebendige Bewegung für Kinder	Grund- und Hauptschüler
9.	Kreativer Tanz und Yoga für Kinder	Grund- und Hauptschüler
10.	Afrikanischer Tanz für Kinder	Grundschulkinder
11.	Tanztheater für Kinder	Grundschulkinder
12.	Video-Clip-Dance	Grund- und Hauptschüler
13.	Boogie Woogie für Eltern und Kinder	Nur für Horte! Kinder ab 6 Jahren mit Eltern
14.	Einmal Prinzessin sein! Mädchen-Bauchtanz	Mädchen der Grund- und Hauptschule
15.	In Schwung bleiben durch Bauchtanz	Grund- und Hauptschüler
16.	Trommeln für Kinder	Grundschulkinder
17.	Geschichten und Gesang aus Westafrika	Grund- und Hauptschüler
18.	Zirkus für Kinder	Grund- und Hauptschüler
19.	Inseln der Ruhe	Grund- und Hauptschüler
20.	PowerKids – Aktiv	Übergewichtige Kinder Grund- und Hauptschule
21.	PowerKids – der Begleitkurs	Übergewichtige Kinder Grund- und Hauptschule
22.	Powerboys – Powergirls der Begleitkurs	Übergewichtige Jungens oder Mädchen Hauptschule
23.	Fastfood – gewusst wie!	Hauptschüler

Angebote für Kindergärten

Nr.	Angebot	Zielgruppe
1.	Kinderärztliche Untersuchungen von Kindern in der Rücken- und Bewegungsschule	Kinder in Kindergärten
2.	Rücken- und Bewegungsschule (RüBe)	Kinder in Kindergärten mit Haltungsauffälligkeiten, Koordinationsschwächen oder Übergewicht
3.	Rückenschule für Vorschulkinder im Kindergarten	Eltern und Erzieher/innen eines Kindergartens
4.	Vorträge im Kindergarten zum Thema Bewegung und kindliche Entwicklung	Eltern und Erzieher/Innen eines Kindergartens
5.	Kinder wollen sich bewegen lernen, aber wie?	Erzieher/innen in Kindergärten
6.	Bewegung und Rhythmus	Kinder in Kindergärten und ein Elternteil / Erwachsener
7.	Rhythmik	Kinder in Kindergärten
8.	Rhythmik – ein Weg	Kinder in Kindergärten
9.	Bewegungs- und Koordinationsspiele	Kinder in Kindergärten mit einer Begleitperson
10.	Spielspaß für Kinder und Eltern	Kinder in Kindergärten mit Eltern
11.	Tanz mit mir	Kinder in Kindergärten
12.	Afrikanischer Tanz für Kinder	Kinder in Kindergärten
13.	In Schwung bleiben durch Bauchtanz	Kinder in Kindergärten
14.	Kinder können Gesundheit essen!	Erzieher/Innen von Kindergärten

Öffentlichkeitsarbeit

Haupt Werbeträger für die Initiative ist ein Flyer, in dem einmal die Angebote getrennt nach Alters- bzw. Zielgruppe für Kindergärten (in blau) und für Schulen und Horte (in gelb) eingelegt sind. Die Flyer mit Angeboten wurden jeweils mehrfacher an alle Kindergärten, Grundschulen und Horte in der Südstadt verschickt. Im Anschluss daran wurden die Kindergärten und einzelne Lehrkräfte noch einmal direkt von Mitarbeiterinnen des Gesundheitsamtes auf das Angebot angesprochen. Außerdem wurde auf die Initiative und ihre Intention in einem Artikel im Stadtteilanzeiger Süd verwiesen. Auf dem Südstadtfest am 5. und 6. Juli wurde am Stand des Bürgerbüros für Ernährung und Gesundheitlichen Verbraucherschutz wurde ebenfalls für die Initiative geworben. Am 18. September wurde die Initiative auf dem Forum Soziale Südstadt vorgestellt. Das Kindergartenprojekt „Sich bewegen lernen, aber wie?“ wurde zusätzlich in einem ausführlichen Artikel in den Stadtteilanzeigern vorgestellt.



Seite 3 / NORD / Dienstag, 6. Januar 2004

Neues Training für bewegte Kinder

Südstadt: Modellprojekt bei den „Südstadt-Strolchen“

**Initiative
Bewegte
Südstadt**


Die Angebote des Arbeitskreis Bewegung sind:

- Gesundheitskurse der Stadt Nürnberg
- Kinder- und Jugendkulturschule (KJUS)
- Sportplatz der Stadt Nürnberg
- Informationsgemeinschaft der Schulen (IGS)
- AOK der Stadt Nürnberg
- Aktive Elternvereine e.V.
- Arbeitsgemeinschaft der Stadt Nürnberg
- Bewegungsförderung

Arbeitskreis Bewegung
 Cordula Beyer
 Tel. 231-2234
 Fax 231-2756
 E-Mail: bgy@bgy-stadt-nuernberg.de

Gesundheitsamt
 Burgstr. 4
 90471 Nürnberg

Die Initiative wird unterstützt durch:
 Gesundheitsamt
 Stadt Nürnberg

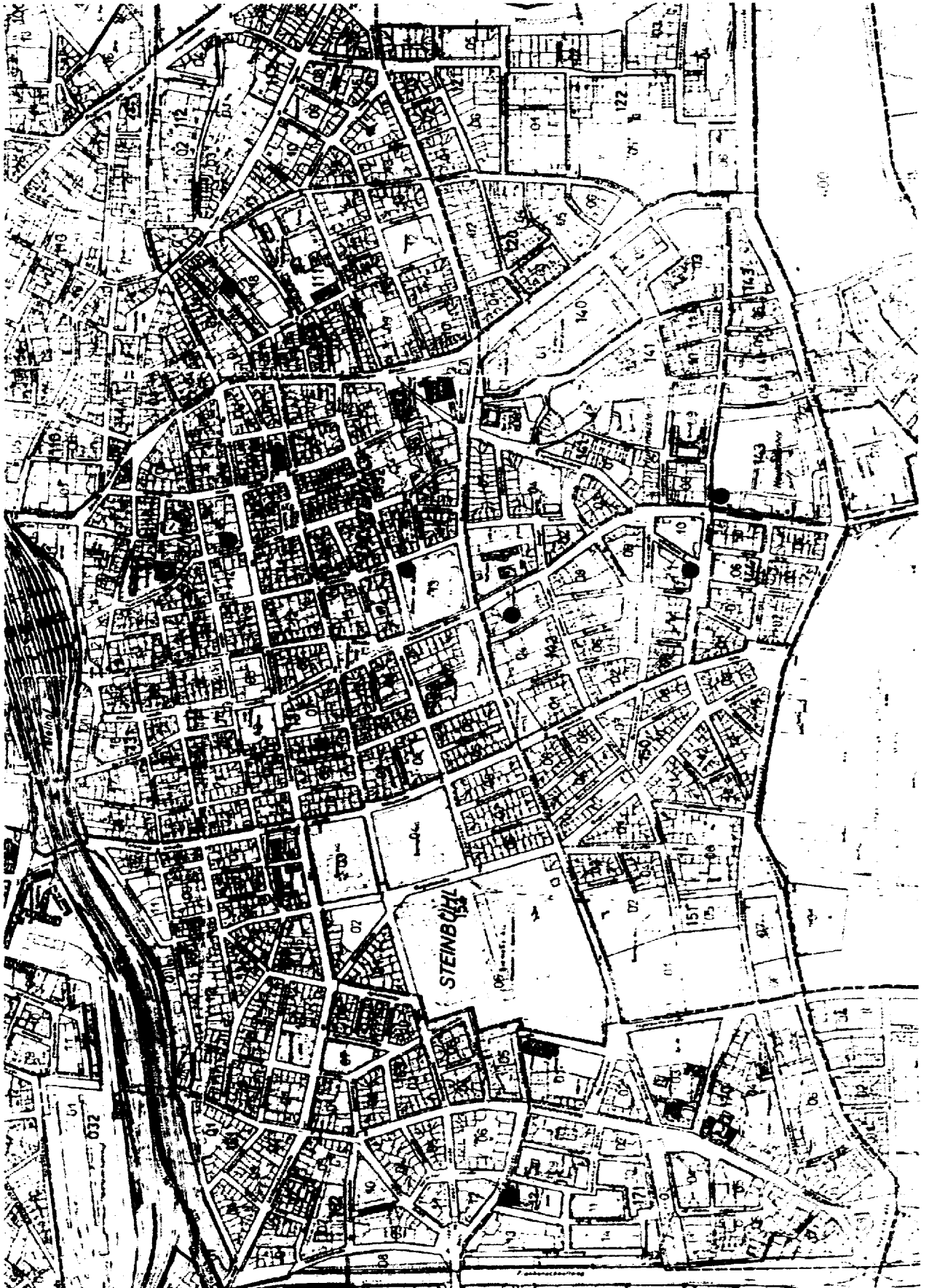
Logo der Initiative


Mittwoch, 1. Oktober 2003 / SÜD / Seite 2

Kinder in Bewegung

Südstadt: Kurse sind sehr günstig — Hausbesuche

Teilnehmende Einrichtungen



Durchgeführte Angebote

Im Jahr 2003 haben sich sechs Kindergärten, zwei Schulen und zwei Horte in der Südstadt an der Initiative beteiligt. Die vergleichsweise geringe Resonanz ist zu einem erheblichen Teil auf den späten Beginn der Maßnahme zurückzuführen. Da die Finanzmittel erst Anfang Mai zur Verfügung gestellt wurden, ein Beginn von Kurse nach den Pfingstferien im auslaufenden Schul- bzw. Kindergartenjahr aber nicht mehr möglich war, konnte praktisch erst im Oktober voll mit der Initiative begonnen werden. Im Folgenden werden die in Anspruch genommenen Angebote kurz beschrieben.

Angebote in Kindergärten und Horten

Rhythmik – ein Weg

Das Angebot beinhaltet:

- Bewegungs-, Haltungs- und Gleichgewichtsübungen
(Grob- und Feinmotorik)
- Sensomotorische Übungen(schauen, hören, fühlen und sich entsprechend verhalten und reagieren)
- Konzentrations-, Reaktions- und Koordinationsübungen
- Kooperative und kommunikative Übungen, Selbständigkeit, Durchsetzung, Einordnen in der Gemeinschaft, Verantwortung, Kontaktfähigkeit, Toleranz
- Kreative Spielformen
- Angstbewältigung

Der Kurs wurde von einem Kindergarten nachgefragt und dort in einer Kindergruppe 10 mal angeboten.

In Schwung bleiben durch Bauchtanz

Die Kursleiterin beschreibt ihr Angebot folgendermaßen: „Aus dem Bauch tanzen wir und der ganze Körper bewegt sich mit. In diesem Kurs lernen Kinder nicht nur orientalisch zu tanzen, sondern auch den Beckenboden und den Rücken zu stärken sowie regelmäßig zu entspannen. Der Beckenboden ist mitverantwortlich für unsere Körperhaltung, unser Körpergefühl und somit wichtig für diesen Tanz. Wir erfahren zudem mittels Übungen und Rückenentspannungen, was wir tun können, um uns selbst den ‚Rücken zu stärken‘. Unser vegetatives Nervensystem zu beruhigen ist ebenso Teil dieses Kurses.“

Dieses Angebot wurde in drei Kindergärten von jeweils in zwei Gruppen und einem Hort mit jeweils acht Unterrichtseinheiten nachgefragt. Durch kleine Gruppen wird durch die Kursleiterin sichergestellt, dass jedes Kind gleichermaßen gefördert wird.



Afrikanischer Tanz für Kinder

Die Inhalte des Angebotes sind: Traditionelle Rhythmen, Tänze und Lieder aus West-Afrika, Übung und Differenzierung der rhythmischen Wahrnehmung, Förderung von Körperkoordination und Kondition. Der Kurs wird von einem afrikanischen Trommler live begleitet.

Das Angebot wurde in zwei Kindergärten und einem Hort jeweils mit acht Kursstunden durchgeführt.



Kinder können Gesundheit essen

Das Angebot wurde in zwei Kindergärten nachgefragt. Ausgangspunkt war dabei, dass viele Kinder Gebäckteilchen, Brezen und Kuchen vom Bäcker mitbringen.

Die mit dem Thema Ernährung beauftragte Erzieherin wünschte sich daher – in Anlehnung an Erntedank – eine Aktion mit den Erzieherinnen und den Kindern zum Thema Vollkorn, Obst und Gemüse. In der Theorieeinheit wurde gezeigt, wo Getreide wächst, geerntet und gemahlen wird, und was man alles aus Getreide machen kann, z. B. Unterschied Weißmehlprodukte und Vollkornprodukte. Anschließend wurde mit den Kindern gemeinsam Vollkorn gemahlen, Teig gerührt, Waffeln gebacken, dazu Obst der Saison geschnitten, und gemeinsam gegessen.



Um künftig weitere Aktionen mit Vollkorn durchführen zu können, wurde einer Einrichtung eine Getreidemühle mit Rohkostreibe aus den Projektmitteln finanziert.

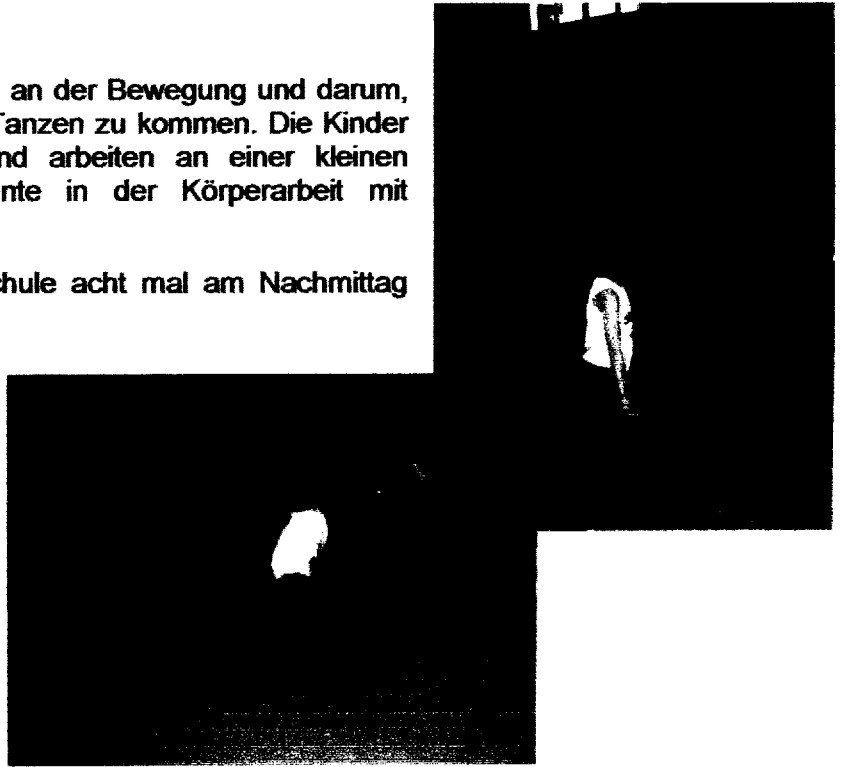
Ein Elternabend zum Thema wurde durchgeführt.

Angebote in Schulen

Kreativer Tanz und Yoga für Kinder

In dem Angebot geht es um Freude an der Bewegung und darum, wie einfach es ist, spielerisch zum Tanzen zu kommen. Die Kinder rennen, springen, improvisieren und arbeiten an einer kleinen Choreographie, wobei Yogaelemente in der Körperarbeit mit einfließen.

Der Kurs wurde bisher in einer Schule acht mal am Nachmittag durchgeführt.



Trommeln für Kinder

Die Trommel ist ein Instrument, das sich Kinder schnell zu eigen machen. Der Kurs verbindet spielerisch Sprache und Bewegungsfreude der Kinder mit einfachen Rhythmen und unterstützt die Lust am gemeinsamen Spiel.

Es fand zunächst nur eine Schnupperstunde in einer Schule statt.



Projekt „Bewegter Kindergarten“

Bewegung hat für die Entwicklung eines Kindes eine grundlegende Bedeutung. Über Bewegung und Spiel sammeln die Kinder Erfahrungen, die weit über den körperlichen und emotionalen Bereich hinausgehen. Sie lernen sich und ihren Körper kennen, sie treten in Kontakt mit ihrer Umwelt und mit anderen Menschen und sie sammeln Wissen. Dieses Wissen bildet die Grundlage für alles Lernen, z. B. Lesen, Schreiben und Rechnen.

In einer über ein ganzes Kindergartenjahr gehenden Weiterbildung „Sich bewegen lernen, aber wie?“ sollen Erzieherinnen dazu befähigt werden, verhalten- und bewegungsauffällige Kinder verstehen zu lernen. Gleichzeitig sollen praxisorientierte Wege aufgezeigt werden, wie Kinder zu mehr Bewegung und mehr Selbstvertrauen im Alltag angeleitet werden können.

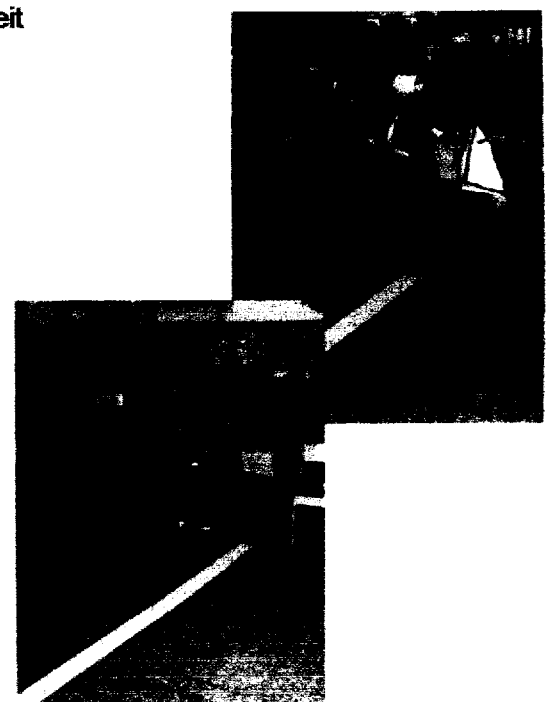
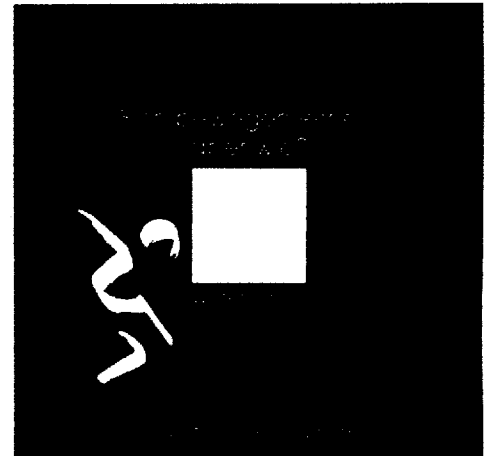
Die Fortbildung umfasst vier Module zu den Themen Sichtweise („Ich sehe was, was du nicht siehst.“), Wahrnehmung („Ich spüre was, was du nicht spürst.“), Raum („Nicht Bewegung lernen, sondern sich bewegen lernen.“) und Mittel („Ich fühle was, was du nicht fühlst.“), sowie externe Inhouse-Seminartage, über die die Inhalte durch Bewegungsstunden in der Einrichtung vertieft werden können. Ergänzt wird das Angebot durch Beratungsgespräche und Supervision wodurch die Mitarbeiterinnen darin unterstützt werden, ihre Ideen so umzusetzen, dass sie die Rahmenbedingungen der Einrichtung beleben.

Das Angebot wird von einem zweigruppigen Kindergarten mit zwei Erzieherinnen und zwei Kinderpflegerinnen in Anspruch genommen.

Die Dokumentation und Evaluation des Projekts erfolgt im Rahmen einer Diplomarbeit im Fach Sozialpädagogik. Der Kinder- und Jugendärztliche Gesundheitsdienst führt außerdem zu Beginn und zum Abschluss des Projekts einen Motoriktest (Mot 4-6 – Motoriktest für vier- bis sechsjährige Kinder) durch, der durch 18 Übungen folgende Fähigkeiten misst:

- Gesamtkörperliche Gewandtheit und Koordinationsfähigkeit
- Feinmotorische Geschicklichkeit
- Gleichgewichtsvermögen
- Reaktionsfähigkeit
- Sprungkraft
- Bewegungsgeschwindigkeit
- Bewegungssteuerung.

Die erste Testreihe wurde bereits im Dezember abgeschlossen.



Elternarbeit

Elternabend zu Bewegung und kindlicher Entwicklung

In einem Kindergarten wurde auf Wunsch des Elternbeirates ein Elternabend zum Thema „Welche Bedeutung hat die Bewegung für die Entwicklung des Kindes?“ angeboten.

Kinderaktion und Elternabend zur Ernährung

Bereits am Vormittag wurden in dem Kindergarten mit den Kindern Vollkornblitzbrötchen gebacken, Kräuterdip gerührt und Gemüsesticks geschnitten. Die Nachfrage ergab, dass die Kinder vorwiegend süße Brötchen und Weißmehltoast in ihren Frühstücksdosen haben. Die Ergebnisse der Aktion wurden im Kindergartenteam behandelt. Eine Getreidemühle ist in der Einrichtung bereits vorhanden.

Beim anschließenden Elternabend wurde das Thema Kinderlebensmittel und gesunde Ernährung für Kinder behandelt. Die Eltern waren sehr interessiert, besonders auch an der Zuckerausstellung, die im Raum aufgebaut war.

Bewertung

Die Rückmeldungen der teilnehmenden Kindergärten, Schulen und Horte waren durchweg positiv. Dies wurde durch persönliche Gespräche, wie auch schriftlich auf dem Dokumentationsbogen formuliert. Auswirkungen auf Ausdauer, Konzentration, Atmung, Haltungsentwicklung, Ausgeglichenheit wurden von Erzieherinnen beobachtet. Das jeweilige Kindergarten-Team war ebenfalls begeistert und motiviert mehr Bewegung in den Kindergarten zu bringen. So heißt es in der Bewertung: „Die Kinder waren nach dem Angebot ausgeglichen, dem Bewegungsbedarf wurde entsprochen. Schwierigkeiten im Bewegungsablauf der Kinder konnten bemerkt werden und leicht Verbesserungen sind erkennbar“. Oder: „Unmittelbar nach dem Angebot scheinen die Kinder freundlicher, ausgeglichener, ruhiger und konzentrationsbereit.“ (s. auch die ausführliche Darstellung der Bewertung im Anhang 2).

Alle Einrichtungen möchten weitere Angebote, bzw. eine Fortführung der Bewegungsangebote.

Die geringe Beteiligung der Schulen ist auf den doch erheblichen organisatorischen Aufwand für die entsprechende Lehrkraft zurückzuführen. Im Unterschied zur Kita liegen die Angebotszeiten im außerschulischen Bereich, und das Raumangebot (Turnhalle) nur sehr begrenzt zur Verfügung steht.

Die durchgeführten Elternabende zum Thema Ernährung sowie Bewegung waren gut besucht, im Anschluss wurden viele Fragen beantwortet. Ein Zeichen wie wichtig diese Themen für die Eltern sind. Und auch bei den Kindern kam das Ernährungsangebot sehr positiv an. So berichtet ein Kindergarten: „Kinder waren lange konzentriert beim Angebot. Eltern interessierten sich für das Projekt. Für uns ist es wieder ein neuer Anreiz.“ Und ein anderer Kindergarten meldet zurück: „Ernährung erhält ab jetzt in der pädagogischen Arbeit einen größeren Stellenwert.“

Ausblick, Weiterführung

Angesichts der sehr positiven Resonanz soll die Initiative wie vorgesehen in jedem Fall weiter geführt werden. Dabei können die bisherigen Erfahrungen in die weitere Arbeit einfließen, was das Verfahren wesentlich verbessert und erleichtert. So sollen die Angebote künftig noch stärker auf die Bedarfe der Einrichtungen in der Südstadt zugeschnitten werden. Dafür werden die Angebote, die auf keinerlei Interesse stießen, zunächst herausgenommen.

Insgesamt soll der Schwerpunkt der Förderung künftig noch stärker auf einer Nachhaltigkeit der Angebote liegen. Das bedeutet, dass die Einrichtungen dabei unterstützt werden müssen, die vermittelten Erfahrungen noch stärker in den Alltag der Einrichtung einzubauen. Hierzu wurde am 21. Januar 2004 zu eine Nachbesprechung mit den bisher beteiligten Einrichtungen und Anbietern geladen. Wie auch bereits die Auswertung der Bewertungsbögen zeigte (Anhang 2), besteht bei allen bisher am Projekt beteiligten Einrichtung ein großes Interesse daran, das Angebot weiter zu führen. Dabei wird argumentiert, dass nun, nach ersten Anlaufschwierigkeiten, die Angebote etabliert seien und gerade auch im Hinblick auf eine nachhaltige Wirkung die Angebote unbedingt fortgeführt werden sollten.

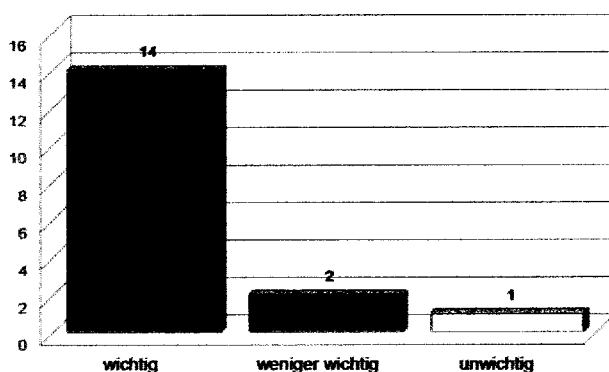
Umfrage zum Bedarf an Bewegungsangeboten

Um den weiteren Bedarf an Bewegungsangeboten in der Südstadt besser abschätzen zu können, wurde noch im Dezember eine schriftliche Befragung aller Kindergärten in der Südstadt durchgeführt. Von 32 angeschriebenen Kindergärten haben 18 den Fragebogen ausgefüllt.

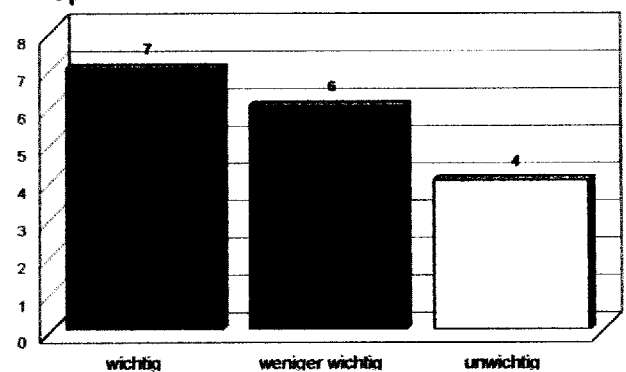
Auf die Frage: „Bemerken Sie in ihrer täglichen Arbeit Bewegungs- und Koordinationsprobleme bei Ihren Kindern?“ antworteten 17 Einrichtungen mit „Ja“.

Alle Einrichtungen, die Bewegungs- und Koordinationsproblemen bei ihren Kindern beobachten, wurden anschließend gefragt, welche Faktoren zu einer zusätzlichen Bewegungsförderung in der Einrichtung erwünscht sind. Dabei wurden sieben Faktorengruppen und eine Bewertungsskala nach „wichtig“, „weniger wichtig“, „unwichtig“ vorgegeben. Folgende Rückmeldungen wurden gegeben:

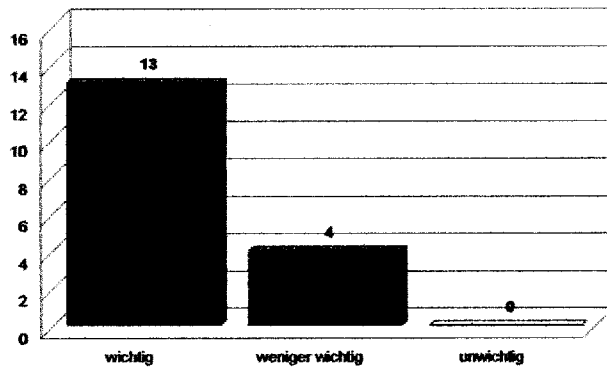
Entsprechendes Material/bessere Ausstattung



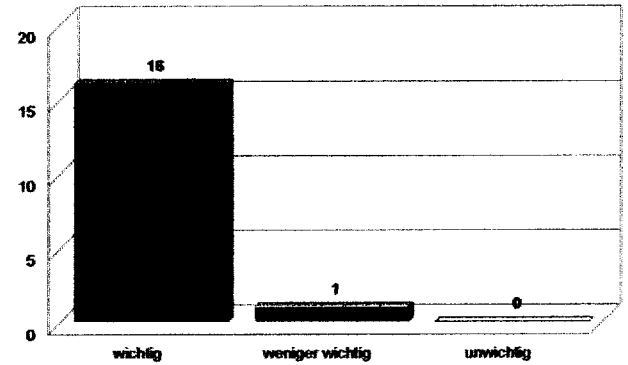
Mehr Anregungen z. B. Literatur, Spieledatei o.ä.



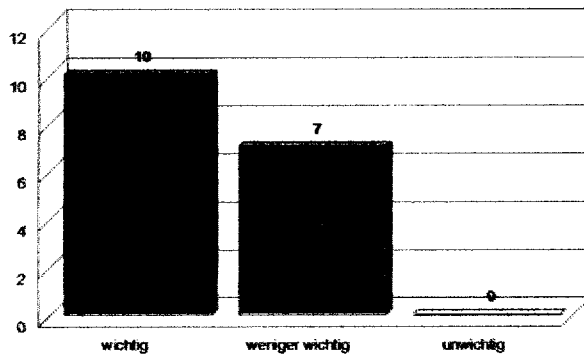
Praxisorientierte Fortbildungen zur Bewegungsförderung



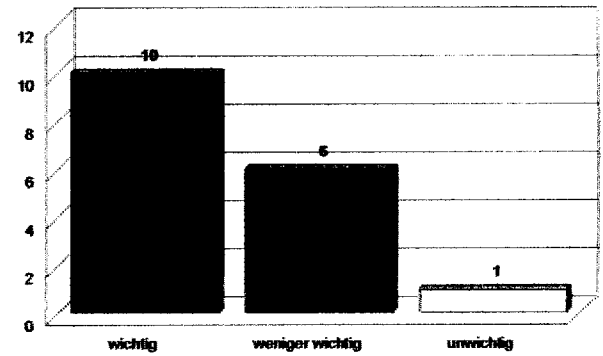
Informationen über psycho-motorische Zusammenhänge



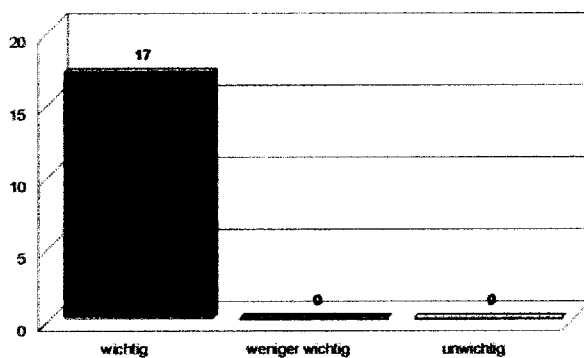
Anregungen zur bewegungsfreundlichen Ausstattung der Einrichtung



Anregungen zur Umgestaltung der Freifläche



Elterninformation zur Bewegungsförderung



Der größte Unterstützungsbedarf besteht dabei ganz deutlich bei der Elterninformation und der Information über psycho-motorische Zusammenhänge.

Fortbildungen für Erzieherinnen

Aus der Erkenntnis, dass eine nachhaltige Veränderung am effektivsten durch Fortbildungen des Personals zu erreichen ist, werden im Frühjahr 2004 je eine Fortbildung für ErzieherInnen zum Bereich Bewegung und Ernährung angeboten (s. Anhang 3).

Kooperationspartner und Unterstützer

Folgende Institutionen und Einrichtungen haben mit der Initiative **„Bewegte Südstadt“** kooperiert oder sie finanziell unterstützt:

Kinder- und Jugendärztlicher Gesundheitsdienst

Bürgerbüro für Ernährung und Gesundheitlicher Verbraucherschutz

Jugendamt der Stadt Nürnberg

Bündnis für Familie

Die Gesundheitsinitiative „Bayern aktiv“

BGW – Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege

Barmer Ersatzkasse

Bildungszentrum der Stadt Nürnberg

Aktive Kinderwerkstatt e. V.

Die
Gesundheits-
initiative
bayernaktiv
Ich mach' mit!

BGW
Berufsgenossenschaft
für Gesundheitsdienst
und Wohlfahrtspflege

BARMER
Deutschlands größte Krankenkasse

